

Viren studieren statt kapitulieren

Viren - Diebe, Mörder und Piraten

Ein Virus ist klein. Er (oder es) ist für das menschliche Auge nicht wahrnehmbar. Die Biologen tun sich schwer, einem Virus das Prädikat „Lebewesen“ zu verleihen. Zu den biologischen Kennzeichen des Lebens gehört der Aufbau aus Zellen. Das Virus aber besteht anders als z.B. ein Bakterium nicht aus einer Zelle. Deswegen helfen bei einer Virusinfektion auch keine Antibiotika. Und doch ist ein Virus so etwas wie ein Organismus, der in Verbindung mit Zellen anderer Lebewesen plötzlich aktiv und höchst wirksam werden kann. Ein Virus ist so etwas wie ein Zellen-Parasit. Er dringt in fremde Zellen ein und macht sie sich gefügig. Er schiebt den Zellen, zu denen er Zugang bekommt, ein fremdes genetisches Kopierprogramm unter, dass sie zu Produktionsstätten weiterer Virenkopien werden lässt, die dann wieder in die nächsten Zellen eindringen, um auch diese für die eigene Selbstvervielfältigung zu missbrauchen. Dieser Vorgang macht das Wirts-Lebewesen, bei dem sich diese perfide Zellen-Besetzung ereignet, krank. Kein Wunder, das ein wissenschaftliches Buch über Viren den aussagekräftigen Titel trägt „Viren – Diebe, Mörder und Piraten“.

„Ich hab keine Angst vor großen Tieren, aber vor den kleinen Viren!“

Dabei ist die Welt voller Viren. Die Virologin Karin Mölling behauptet: „Es gibt mehr Viren als Sterne am Himmel.“ Warum uns aber nicht jeder Virus krank macht, hat damit zu tun, dass unser Organismus mit einer ganzen Reihe von Viren in einem ausbalancierten Kräfteverhältnis zusammenlebt und dass es Dank unseres Immunsystems die „Piraten“ rechtzeitig erkennt, abwehrt und in Schach hält. Schwierig wird es immer dann, wenn dieses Kräfteverhältnis aus der Balance gerät oder wenn wir mit einem Virus konfrontiert werden, den unser Immunsystem nicht kennt. Dann erweisen sich die Viren sofort als skrupellose „Opportunisten“, die die Schwäche oder Unwissenheit ihres Wirtsorganismus hemmungslos ausnutzen.

Nun ist ein neuer Virus auf der Bildfläche erschienen. Kein menschliches Immunsystem erkennt diesen Piraten und deshalb konnte er seinen verheerenden Siegeszug um die ganze, so eng vernetzte, globalisierte Welt antreten. In 148 Länder ist der Virus eingedrungen und hat bis Mitte März 169.000 Menschen infiziert. Für Millionen Menschen hat sich durch das Corona-Virus das Leben verändert. Im Wartezimmer meines früheren Hausarztes hing ein Spruch an der Wand, den ich erst heute so richtig verstehen kann: „Ich hab keine Angst vor großen Tieren, aber vor den kleinen Viren!“

Corona stellt die Welt auf den Kopf

Im Bestreben, den Corona-Virus in seiner Welteroberung irgendwie auszubremsen und zu bekämpfen, hat sich die Welt in unfassbar kurzer Zeit verändert.

Plötzlich ist alles irgendwie auf den Kopf gestellt: Vorsichtige Distanz statt freundschaftliche Nähe. Verordnete Isolation statt unbefangene Sozialkontakte. Kontrollierte Grenzen statt unbegrenzte Freizügigkeit. Einsame Quarantäne statt gesellige Eventbesuche. Gewöhnliches Zuhause-bleiben statt abwechslungsreiche Fernreisen. Kurzfristiges Entscheiden angesichts der sich täglich ändernden Entwicklungen statt langfristiger Pläne angesichts verlässlicher Gegebenheiten.

Studium in der Corona-Akademie

Die Corona-Epidemie hat sogar dazu geführt, dass die Schulen und Hochschulen geschlossen wurden, gleichzeitig aber ist mit dem durch diese Pandemie erzeugten Ausnahmezustand eine ganz andere Schule aufgemacht worden. In der Corona-Akademie lässt sich geistlich entscheidend Wichtiges lernen.

Es sind bestimmt keine leichten Lektionen, aber wer aus dieser Krise klüger hervorgehen will, als er in sie hineingegangen ist, wird an ihnen nicht vorbeigehen.

Dieses Studium kann einem die Augen öffnen für die Zusammenhänge, wie sie der Prophet Jesaja zwischen einer über den ganzen Globus kommenden Katastrophe und seinen geistlichen Ursachen ausgemacht hat. In **Jesaja 24** beschreibt der Prophet ein die ganze Erde heimsuchendes Katastrophengeschehen, das alle Menschen gleichermaßen trifft. *„Und es geht dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knecht, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Verleiher wie dem Borger, dem Gläubiger wie dem Schuldner.“* (2)

Die geistliche Ursache für diese allgemeine Weltnot beschreibt Jesaja so: *„Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern, denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und brechen den ewigen Bund. Darum frisst der Fluch die Erde.“* (5+6a)

Dass die Schöpfung von ihrem Schöpfer durch eine besondere Auszeichnung geweiht wurde und was davon abgeleitet unter „Entweiht“ verstanden werden kann, lässt sich sehr gut an dem ablesen, was Paulus in **Röm 1, 18-32** beschrieben hat.

Wie sich das Übertreten des Gesetzes, das Ändern der Gebote und der Bundesbruch geradezu psychisch und geistig „viral“ vollziehen, hat hingegen Jakobus erkannt. Er thematisiert in seinem Brief - besonders in den Kapiteln 4 und 5 – sehr konkret die geistigen Virus-Pandemien.

5 geistige Virus-Pandemien nach Jakobus

1. Da geht es als Erstes um die Macht der **Begierde**. (Jak 4, 1-3) Die Begierde, zu der man an dieser Stelle durchaus auch die **Angst** zählen darf, ist ein hochansteckender geistiger Virus, der in die natürlichen Bedürfnisse des Menschen eindringt und sie zu Süchten umwandelt. Kaufsucht, Habsucht, Erlebnissucht, Spielsucht, Gewinnsucht, Machtsucht, Erfolgssucht, Genusssucht, Vergnügungssucht, FOMO, Panik, Hamsterkauf usw. Dort wo sich der Virus der Begierde unkontrolliert ausbreitet, führt er unweigerlich zu Neid und Betrug, ja sogar Gewalt und Mord.

Das Erschreckende ist, dass dieser Virus sich nicht nur unter den erklärten Atheisten und Materialisten ausbreiten, sondern auch die Religiösen infizieren kann, diejenigen, die nur dem Schein nach betend auf Gott in Wahrheit aber in aller Frömmigkeit auf sich selbst ausgerichtet sind.

Gegen dieses Virus gibt es aber ein wirksames Impf- und Heilmittel. Es steht in Mt 6,33: *„Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit und alles andere (was ihr sonst zum Leben braucht) wird euch zufallen.“*

2. In der zweiten Lektion geht es um die Macht der **Anpassung** an den säkularen Mainstream, anders gesagt, um die Macht der Anpassung an die autonome, von Gott emanzipierte Welt. (Jak 4, 4-10) Die Anpassung ist der Türöffner, der das vom jeweiligen Zeitgeist geschriebene virale Programm in das Innere des Menschen und in die menschliche Gemeinschaft hineinlässt. Wo die Infektion mit dem Zeitgeist-bestimmten Virus geschieht, führt das zu ängstlicher oder um Anerkennung buhlender Verleugnung Gottes, zu hochmütiger Distanzierung von Gott, zu vor nichts und niemandem Halt machenden Hohn und Spott. Und das hat am Ende immer katastrophale Auswirkungen.

Der Kulturkritiker Francis Schaeffer schrieb dazu: „Die evangelikale Anpassung an unseren heutigen Zeitgeist repräsentiert die Beseitigung der letzten Barriere gegen den Zusammenbruch unserer Kultur. Und mit der Beseitigung dieser Barriere geht ein soziales Chaos und das Aufkommen eines autoritären Regierungssystems zur Wiederherstellung der sozialen Ordnung einher.“¹

Auch gegen dieses Virus gibt es ein wirksames Impf- und Heilmittel. Es steht in Römer 12, 2: *„Orientiert euch nicht am Verhalten und an den Gewohnheiten dieser Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln.“*

3. In der dritten Lektion geht es um die Macht der gegenseitigen **Verleumdung**, Ächtung und Verurteilung. (Jak 4, 11-12) Die Verleumdung ist ein geistiges Virus, durch dessen unkontrollierte Ausbreitung eine ganze Gesellschaft mittels Demagogie, Desinformation, Manipulation, Bespitzelung und Inquisition geradezu durchseucht werden kann. Verleumdung ist ein geistiges Virus, das Scheiterhaufen errichtet, Menschen an den Pranger stellt oder an Kreuze nagelt und dass das Fieber des Antisemitismus, Rassismus, des ideologischen Fanatismus und Fundamentalismus und schließlich des Terrorismus hochtreibt.

Gegen dieses Virus gibt es nur ein wirksames Impf- und Heilmittel. Es steht in 1 Kor 4,5: *„Deshalb hütet euch, voreilige Urteile über den Glauben anderer zu fällen, bevor der Herr wiederkommt. Wenn der Herr kommt, wird er unsere tiefsten Geheimnisse ans Licht bringen und unsere verborgensten Beweggründe offenbar machen. Und dann wird Gott jeden so loben, wie es ihm zusteht.“*

4. In der vierten Lektion geht es um das geistige Virus der überheblichen **Selbstsicherheit** mit ihrem theoretischen Glauben und ihrem praktischen Atheismus. Was Jakobus schreibt soll nicht nur die selbstsicheren Wirtschaftsfunktionäre, sondern auch die selbstsicheren Religionsfunktionäre aufschrecken:

„Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen -, und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“ (Jak 4, 11-17)

Von diesem Virus sind nicht nur die säkularen, sondern auch die religiösen Planer, Organisierer, Veranstalter und Macher befallen, die in all ihren „professionellen“ Planungen und Unternehmungen im Laufe der Zeit das Bewusstsein für die Abhängigkeit von Gott verloren haben und mehr nach dem fragen, was sich erfolgreich vermarkten lässt, als was Gott will.

Der Impf- und Heilstoff gegen dieses Virus ist in Mt 7,21 zu finden: *„Nicht wer mich dauernd ›Herr‹ nennt, wird in Gottes himmlisches Reich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.“*

5. In der fünften Lektion geht es um die Macht des Strebens nach materiellem **Reichtum**. (Jak 5, 1-6) Dass der **Mammon** eines der ansteckendsten und gefährlichsten geistigen Viren ist, hat Jesus selbst zum Ausdruck gebracht in seiner Warnung, dass eher ein Kamel durch das Nadelöhr hindurchkommt als ein Reicher ins Himmelreich (Mt 19,24) und in der kompromisslosen Alternative der Lebenshingabe entweder an Gott oder an den Mammon (Mt 6,24).

¹ Francis A. Schaeffer, Die große Anpassung, S. 179

Das Impf- und Heilmittel gegen dieses Virus erwächst ebenfalls aus der Bergpredigt (Mt 7, 19f): „Sammelt keine Reichtümer hier auf der Erde an, wo Motten oder Rost sie zerfressen oder Diebe einbrechen und sie stehlen können. Sammelt eure Reichtümer im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden und vor Dieben sicher sind.“

Der 3-G-Viren-Infektionsschutz

Nach diesen 5 Lektionen über den Kampf gegen die geistigen Viren-Pandemien folgen bei Jakobus noch drei Lektionen für die notwendigen Präventiv-Maßnahmen zum persönlichen Schutz vor geistigen Viren-Infektionen. Es ist der 3-G-Schutz

- Geduld – Das **hoffnungsvolle** Warten mitten im Leid auf Gottes heilbringenden Eingriff (Jak 5, 7-11)
- Gebet – Das **vertrauensvolle** Anrufen des allmächtigen Gottes in allen Lebenslagen (Jak 5, 13-18)
- Gewinnen – Das **liebvolle** zu Gott zurückrufen und zurückführen der geistig Infizierten (Jak 5, 19-20)

Dieser 3-G-Schutz ersetzt in der aktuellen Corona-Pandemie sicher nicht die empfohlenen Hygiene- und Quarantänemaßnahmen, aber er allein kann unsere Seele im Frieden Gottes geborgen und geschützt sein lassen.

Dietmar Kamlah, 18.3.2020, Hemmingen
E-Mail: dietmar.kamlah@gmx.de